18′ Alle 4 Glieder der Fühlerkeule gelbroth. Die Ränder des Clypeus über den Apicalrand des Clypeusfeldes nicht verlängert. Pygidium und der Apicalrand des vorhergehenden Segmentes gelb behaart, die Bauchsegmente an den Seiten nur am Spitzenrande makel- oder büschelartig gelb behaart; ebenso das erste unbedeckte Rückensegment in der Mitte des Spitzenrandes mit einem gelben Haarflecken. Die hintere schwarze Binde häufig in Makeln aufgelösst. — Im ganzen mittleren und südlichen Europa, im Kaukasus und in Turkestan.[1])—Best.Tab 12.88. **antennatus** Reitt.

[1]) Ueber Veranlassung meines Freundes Ganglbauer, wurde diese höchst ausgezeichnete, reizende Art als Varietät von *vestigator* restringirt, was sie nach obigen Differenzen nicht sein kann. Allerdings waren meine ursprünglichen Angaben nicht ganz genügend und werden hier vervollständigt. Eine Variation in der Färbung der Fühlerkeule wurde noch bei keiner Art beobachtet; auch wurde der Käfer, soweit mir bekannt, noch niemals in Gesellschaft des *vestigator* gesammelt, obgleich er kaum seltener vorkommt und entschieden weiter verbreitet ist.

Kurze Charakteristik der von Joh. Friedr. Eschscholtz beschriebenen Schmetterlinge, die auf der Entdeckungsreise O. v. Kotzebues 1815—18 in der Südsee etc. bekannt wurden.

Von Prof. Dr. L. Glaser, Mannheim.

Auf Kosten des russischen Reichskanzlers Grafen Rumanzoff wurde mit dem Schiff Rurik 1815 eine Entdeckungsreise im Grossen Ozean unternommen, auf welcher fast dreijährigen Fahrt (1815—1818) der Naturforscher Adelbert von Chamisso († 1838 in Berlin) und der Schiffsarzt Joh. Friedr. Eschscholtz aus Dorpat († 1831 in Dorpat als Professor und Direktor des zoologischen Cabinets) Teil nahmen. Ueber die Ausbeute an Schmetterlingen schrieb nach Beendigung der Reise der letztere im III. Band des Buchs[1]) über die genannte Reise einen eingehenden Bericht, von dem nachstehend in kurzen Andeutungen eine Inhaltsübersicht für Freunde exotischer Schmetterlinge gegeben werden möge, indem von den colorierten Figuren der Schrift und in deren Reihenfolge ausgegangen werden soll.

[1]) Die Entdeckungsreise in der Südsee etc. von Otto v. Kotzebue, Weimar 1821, Gebr. Hoffmann.

Fig. 1. *Papilio Rurik* Esch., Grösse unseres Machaon, schmälere Flügel, lang schwarzzipfelig, Färbung schwarzbraun, weissliche Aderung, vorn ein weisser Querfleck am Innenrand, hinten rote Randmonde. Brasilien.

Fig. 2. *Pap. Kotzebuea (-ius)* (var.) Esch., Grösse wie eben, ähnlich, nur heller aderstrahlig, weisser Fleck vorn am Inneneck, hinten karminroter Rand-Ovalfleck, Leib rot gegürtelt. Manila (Philippinen).

Fig. 3. *Pap. Chamissonia* Esch. (-ius rect.), Grösse ebenso, unten weiss durchgehende Binde, weisse, krumme Randmakel und Leib wie Brustflecken weiss, sonst ähnlich Fig. 1. Brasilien.

Fig. 4. *Pap. Rumanzowia* Esch. (-ius), viel grösser, geschwungene Flügel, stumpfe Hinterzähne, vorn schwarz, hell aderstrahlig, Flügelwurzel und Hals rotfleckig, hinten weisser Scheibenfleck nach dem Leib zu, am Inneneck mit ovalem schwarzen Kern, 2 rote Randnieren, Brust unten weissdüpfelig. Manila.

Fig. 5. *Pap. Krusensternia* Esch. (-ius), gross, wie eben, geschwungene Sichelflügel, schwarzbraun, nach dem Rande zu weissstrahlig, hinten grünliche, schwarz gestrahlte Randhälfte, nur stumpfe Wellenzähne, unten an der Wurzel und den Rand entlang rotgefleckt, weisse Brustdüpfel. Manila.

Fig. 6. *Pap. Astenous* F., gross, Flügel gestreckt, spitzeckig, schwarz, hell aderstrahlig, hinten Mittelfeld citrongelb, schwarz geadert und gerandet, Leib unten gelb, Brust rotfleckig, ♀ schwarze Rand-Rundflecken. Manila.

Fig. 7. *Pap. Ledebouria* Esch. (-ius), Grösse des Machaon, geschwungene Flügel schwarzbraun, unten weisser Wurzelstrich und Randflecken, hinten weisse Mittelfleckbinde und Randmonde, gelbe Inneneckaugen, Brust weissdüpfelig. Manila.

Fig. 8. *Vanessa Tammeana* Esch., Grösse unseres Admirals, braun, blutrote Binden und weisse Spitzenflecken, schwarze Ränder und Flecken der roten Binden, unten hinten grün und grau marmorirt, schwarze Linien und Adern sowie Randflecken in weisslicher Randbinde. Sandwichsinseln, Wahu. Synonym mit Pyrameïs Cordelia Doubl. Hew.

Fig. 9. *Cynthia Roeselia* Esch., Grösse unserer Vanessa urticae. Hintereck verlängert vorstehend, rotgelbe Mittelbinde durch die Flügel, Randhälfte schwarz mit weissen Randflecken, vorn weisse Schrägbinde. Brasilien.

Fig. 10. *Apatura Rurik* Esch., Grösse unsrer Proserpina (Circe), schwarzbraun, vorn weisse Eckdupfen und Schrägbinde gegen die Spitze, am Inneck ockergelber Nierenfleck, hinten weisse, ockergelb gesäumte, zahnige Mittelfeldscheibe, Rand wellenzahnig.

Fig. 11. *Apatura Karaimoku* Esch., Grösse unsrer Iris. Schwarzbraungrau, unten den Rand entlang vorn und hinten weisse Perldüpfel, vorn bläulicher Wurzelrundfleck, hinten weisser grösserer Vorrandfleck, Leib und Flügelwurzel weissfleckig. Marianen.

Fig. 12. *Idea Abigar* Esch., Grösse der Pontia crataegi, vorn schwarze Ränder breit, mit doppelten weissen Düpfelreihen und weisser Querbinde vor der Spitze, Mittelfeld zimmetbraun, innen hellgelb, hinten weisse Mitte, schwarz feinaderig, schön weisse Perldüpfel-Doppelreihe in breitem schwarzen Rand, unten auch hinten zimmtsprenkelig vor dem Rand. Manila.

Fig. 13. *Idea Manuja* Esch., Grösse unsrer Limenitis populi, gestreckte, geschwungene, schmale Vorderflügel, zimmtbraun, schwarze, weissdüpfelige Ränder, weisser Mittelfleck gegen die Spitze hin, fein schwarzaderig. Brasilien.

Fig. 14. *Idea Plexippus* L. var., Grösse der vorigen. Flügel gestreckt, geschwungen, zimmtbraun, schwarze, doppelt weiss gedüpfelte Ränder, schwarzaderig, unten hinten hellgelb, schwarzaderig, Kopf und Brust weiss gedüpfelt. Californien.

Fig. 15. *Euploea Kadu* Esch., Grösse der vorigen. Abgerundete, zahnlose Flügel, schwarzbraun, vorn mit blauer Inneneckmakel und Randpunktreihe, hinten gelbe Vorrand- und weisse Vordereckmakel, blaue Randdüpfelreihe. Marianen.

Fig. 16. *Paphia Boebera* Esch., Grösse von Pontia crataegi. Flügel vorn geschwungen, rings zahnlos, bläulichhellgrün, schwarze Ränder und Adern, unten hinten perlmutterig. Manila.

Fig. 17. *Neptis Illigera* Esch., Kleiner als Neptis aceris. Flügel schmal, abgerundet, schwarz, weisses nicht durchlaufendes Querband, vorn weisse Spitzendupfen, braungelblicher Wurzelstrahl, hinten drei solche Randparallellinien, unten schwarz, weiss und bläulich bandiert. Manila.

Fig. 18. *Acraea Claudina* Esch., Grösse unsrer Iphis, Vorderflügel gestreckt braungelb, schwarze Spitzenhälfte mit 2 braungelben Makeln, fein schwarz gerieselte Flügelwurzel, hinten fein schwarz welliger Rand, unten gelb, fein schwarz wellig. Brasilien.

Fig. 19. *Mechanitis Meriana* Esch., Grösse von Pontia crataegi, schmale, rundliche, zahnlose Flügel, zimmtbraun, schwarze Ränder, schwarze, weissgedüpfelte Mittelbinde, unten ähnlich, nur mehr weissdüpfelig, auch am Rand. Brasilien.

Fig. 20. *Pontia Henningia* Esch., Grösse des Satyrus Semele, schmäler gestreckt, vorgezogene, rundliche Spitze, vorn schwarz, bläuliches Mittelband und Spitzen-Fleckenreihe, hinten gelb, breit schwarzrandig, unten hinten karminrotes Wurzelfeld. Manila.

Fig. 21. *Pontia Olga* Esch., Grösse des kleinen Kohlweisslings, vorn bläulichweiss, schwarze Adern, Rand- und Spitzenrundflecken, hinten gelb, schwarzer Rand mit hervortretenden Strahlen, unten auch gelbe Vorderspitze. Manila.

Fig. 22. *Pontia Mercedis* Esch., Grösse der P. crataegi. Flügel zugespitzt, grünlichweiss, schwarz feinaderig und schwarze Randkeile und Randzackenbinde davor, unten hinten und Vorderspitze gelb, rötliche Randmischung. Chili.

Fig. 23. *Colias Andrea* Esch., Grösse unsres rhamni, gerade vorgestreckte Vorderspitze, weiss, schwarz zackenrandig, Vordereck blaurandig, Hinterflügel gelb, breit schwarzrandig. Manila.

Fig. 24. *Hipparchia Stellera* Esch., Grösse des Pamphilus, graubraun, gelbgraue Randbinde mit grossem doppeltgekerntem Vorderauge und 2 gelbgeringten und gekernten Hinteraugen, unten grünlich-heller Grund, Augen deutlicher, hinten auch mehrere kleine. Manila.

Fig. 25. *Lycaena Schaeffera* Esch., Grösse von L. Damon, länglich, schwarzbraun, vorn weisses, buchtiges Mittelfeld, unten graubraun, weissgelbliche Mittel-

binde, hinten grünliche Wurzel, breite weissliche Randbinde mit schwarzer Keilflecken-Reihe. Manila.

Fig. 26. *Lycaena Cramera* Esch., Grösse unsrer L. Agestis, ähnlich. Teneriffa.

Fig. 27. *Castnia Pallasia* Esch., Grösse von Limenitis populi ♂. Vorn vorgezogene Spitze, schwarzbraun, graubraune, hellgesäumte Binden, weisser Spitzenfleck, hinten weisse, schwarzdurchaderte Mittelbinde, dahinter rote Fleckenbinde, weisse Rand-Fleckenreihe. Brasilien.

Fig. 28. *Sphinx pungens* Drur. (Convolvuli var. Dr. und F.), Grösse und Ansehen von Atropos, Farbe hinten statt gelb rosenrötlich, so auch die Leibbänder, ähnlich ligustri.

Fig. 29. *Zeuzera viridicans* Esch., Grösse und Gestalt von Hepialus humuli, bläulich - ockergelblich, mattschwarze Dupfen und längliche Binden, Körper dunkelbraun. Manila.

Fig 30. *Noctua bambucina* Esch., Grösse der libatrix, abgerundete Flügel, vorn schwarz, blaue Adern und Rand-Splitterbinde, rotgelbe Spitze und Hinterrand, After und Halskragen. Manila.

Replik.

Da die neuesten „Erklärungen“, die Herr C. Verhoeff gegen uns in den Ent. Nachr. 1895 p. 227—236 und 241—252 veröffentlicht hat, statt sachlicher Widerlegungen nur mit meisterhafter Spitzfindigkeit verklausulirte Entstellungen und persönliche Verdächtigungen enthalten, wie sie unter anständigen Menschen nicht üblich sind, so haben wir keine Ursache, über dieselben ein Wort zu verlieren. Wir verweisen vielmehr auf unsere Auseinandersetzungen in der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1894 p. 153—157 und 1895 p. 19—40 und überlassen den Lesern der Ent. Nachr. getrost das Urtheil darüber, wie weit Herr Verhoeff mit seinen dialectischen Fechterkunststückchen und seinen öden Schimpfereien einer wissenschaftlichen Diskussion gerecht wird.

Berlin, 2. September 1895.

Schwarz. Weise.
